

# Der Klang von Wolle und Miesmuschel

„Sounds“: K34-Klangkunstworkshop-Ergebnisse im ehemaligen Gaardener Schleckermarkt

Von Sabine Tholund

**Kiel.** Es tickt, zwitschert und schwingt, scheppert, raschelt und klingt im ehemaligen Schleckermarkt am Vineta-platz. Eine Welt aus Klängen und Geräuschen tut sich in der Ausstellung *Sounds* auf. Studierende der Muthesius-Kunsthochschule präsentieren in der K34 Galerie die Ergebnisse eines Workshops mit Klangkünstler Heiko Wommelsdorf. Vom mechanischen Rasseln bis zum melodischen Glockengeläut reicht die

Bandbreite der Installationen und wenn bisweilen beinahe alle Arbeiten zugleich ertönen, entsteht der Eindruck eines spannenden Gesamtkunstwerks.

Insgesamt 16 Teilnehmer zählt die Schau, einige davon haben sich zu Gemeinschaftsarbeiten zusammengetan. Reza Ghadyani und Robert Hecht etwa thematisieren das Thema Zeit in einer Komposition mit zwölf Lautsprechern, aus denen in wechselnder Lautstärke und asynchronem Rhythmus das Ticken einer

Kuckucksuhr zu hören ist. Um das Wesen der *Boxes* von Hannes Fleckstein und Anne Sensel zu erfassen, muss man den Kopf in Pappkartons stecken, die an der Wand angebracht sind. Derart abgeschirmt, lassen sich akustisch verfremdete Gespräche mit Passanten aus dem Viertel über ihr Leben in Armut und Obdachlosigkeit verfolgen, die in zwei Tonspuren übereinandergelegt sind.

Andere Arbeiten setzen auf die Vorstellungskraft. Über Kopfhörer spielt Henrik Koppen Geräusche ein, die wäh-

rend verschiedenen Performances entstanden sind. Die dabei benutzten Materialien sind in knappen Texten aufgelistet, darunter Wolle, Miesmuscheln und Plastiktüten. Patrick Mahr kommt ganz ohne Geräusche aus. Mit seinen stummen Videos, die er auf das Schaufenster und die Wände eines Würfels projiziert, will er „ein Gefühl für Musik erzeugen“.

■ K34 bei Schlecker, Elisabethstraße 68a. Bis 19. Februar. Di-So 14-18 Uhr.



Lohnendes Reinhören: Anne Sensel und Hannes Fleckstein öffnen mit Klangkunst die Ohren und Sinne. Foto Ehrhardt